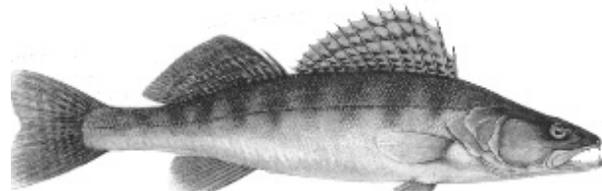


06. AUGUST 2004  
NO. 5/04



**OFFIZIELLES FANCLUBMAGAZIN**

## WAS FÜR EIN JAHR?

Ja, was für ein Jahr konnten wir erleben, wenn man diese Frage rückblickend betrachtet. In die Zukunft gerichtet, macht sie aber auch Sinn: Was für ein Jahr werden wir erleben?



Da sind die Titel des SV Werder noch ganz frisch, Ailton und Kristajic gerade weg, unsere Hauptversammlung gerade abgefeiert, das EM-Debakel verdaut, die Pause nun herum, mit Klose, Fahrenhorst, Nery, Jensen und Pasanen fünf namhafte neue Spieler verpflichtet, da fragt man sich schon, "Was bringt die neue Saison für den SV Werder für uns in Meisterschaft, Pokal und Champions League?" Ich glaube, wir brauchen uns sportlich keine Sorgen zu machen. Die Neueinkäufe werden sich einfügen, mit Leistung überzeugen. Vielleicht werden wir dieses Jahr nicht wieder zweimal auf dem Rathausplatz zu Bremen feiern können, aber an einen Titel glaube ich ganz fest. Und wenn nicht, so freuen wir uns doch wenigstens auf ein paar be rauschende Europapokal-Abende in Bremen, wie in früheren Zei-

ten, als es da so manches kleines Wunder gab. Na ja, einen kleinen Dämpfer hat es ja Anfang dieser Woche durch die Niederlage gegen den FC Bayern im Liga Pokal Finale gegeben. Die erste Halbzeit erinnerte wohl nicht nur mich ein wenig an die Vorjahres-Megapleite gegen die komischen Österreicher aus Pasching im UI-Cup. Aber egal, als heilsamer Schock haben die ihr bestes wohl für Meisterschaft und Pokal getan. Wollen wir es auch dieses Jahr so halten...

Ein paar Sätze noch zur vergangenen Hauptversammlung: Zunächst noch einmal vielen Dank an unsere Gastgeber, der lieben Familie Hartig. Diese hat wirklich voll hinter der Veranstaltung gestanden, das Allerbeste gegeben. Es war wohl für alle Anwesenden ein toller Tag/Abend. Für viele auch noch länger... Vielen Dank auch an dieser Stelle noch einmal an Spanferkel-Klaus, der sein ganzes Können wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat. Neulich habe ich Klaus mal beim Einkaufen getroffen, ihm ging es ganz gut. Leider hat er nun die genaue Diagnose erhalten: Lymphdrüsenkrebs, leider nicht zu behandeln. So ist unser guter Klaus ganz auf seinen festen Willen zum Überleben angewiesen. Auch von uns die allerbesten Genesungswünsche. Und nicht nur deshalb, weil wir auch nächstes Jahr zu unserem 10-jährigen Jubiläum seine Spanferkel-Kunst in unserem Gaumen genießen wollen. Nein, wir wünschen Klaus Grotheer auch als Menschen alles erdenklich Gute.

Da war eben schon das nächste Stichwort genannt, unser 10-jähriges Bestehen im kommenden Jahr. Ja, unsere Pläne sind hochtrabend, vielleicht haben diese auch schon den einen oder anderen Dämpfer bekommen. Aber egal, ob nun die Werder-Profis kommen oder nicht, wir werden alles für eine bis dato noch nie da gewesene Hauptversammlung tun. Gerade was die Profimannschaft anbelangt, so muss man doch realistisch sein: € 50.000,-- hat der Sportverein Bornreihe jüngst nach Bremen überwiesen! Die Hälfte davon kam von Meyerhoff. Man muss schon ehrlich sein: Solche Sponsoren hat der Gnarrenburger Raum nicht, gerade wo es auf dem Karlshöfener Berg hinter dem gelb-schwarzen Dreieck nicht sonderlich gut nach 3 Verlustjahren in Folge aussieht. Das ist ein ganz schön Batzen, den es da neben den terminlichen Schwierigkeiten zu wuppen gilt. Aber auch die Amateure spielen guten Fußball und wenn auch das scheitern soll, dann veranstalten wir nachmittags vor unserer Zelt disco eben ein Kleinfeld-Turnier für Thekenmannschaften. Irgend etwas wird uns schon einfallen...

...wobei wir hier auch bei einem Thema anbelangt sind, dass ich auch einmal erwähnen muss: Einer von uns aus dem Vorstand hat mittlerweile so viel, insbesondere in der Sommerpause mit der Kartengeschichte zu tun, dass er keinen gemeinsamen Sommerurlaub mit seiner Familie unternehmen konnte. Und hier habe ich jetzt mal einen Schlusstrich gezogen: In der

## WAS FÜR EIN JAHR?

Satzung steht, dass wir die Jugendarbeit zu fördern haben, unsere Mitglieder sicher zum Weserstadion und zurück zu bringen haben und natürlich die ungeschriebene Selbstverständlichkeit, dass es eine ordnungsgemäße Kassenführung zu geben hat. Zukünftig werden wir neben diesen Aufgaben natürlich noch die eine oder andere Auswärtsfahrt organisieren oder beispielsweise auch für Fanclub-Utensilien sorgen, aber Sonderfahrten zum Heidepark oder zum Tag der Fans, zumal da auch nur 16 Leute im Bus waren, wird es voraussichtlich nicht mehr geben. Früher haben wir auch das eine oder andere privat organisiert, das geht auch noch heute. Und wer nun unbedingt

irgend etwas Zusätzliches benötigt und vorschlägt, der kann das gerne haben, aber nur nach Zustimmung des Vorstandes und unter der zwingenden Prämisse, die Geschichte - zumindest was Organisation und Arbeitsaufwand anbelangt - auch selbst auf die Beine zu stellen. Wir vom Vorstand werden uns künftig auf unsere wesentlichen Aufgaben beschränken. Zusätzliche Veranstaltungen werden zukünftig von den Ideengebern umgesetzt werden müssen. Finanzielle Aufwendungen sind zunächst von uns zu genehmigen, bei OK von uns werden diese natürlich erstattet. Dafür wird auch jeder Verständnis haben, dass die ehrenamtliche Tätigkeit in einem Fanclub nicht zum primären Lebens-

inhalt werden muss, gerade wenn man noch Familie mit kleinen Kindern zu Hause hat. Darüber hinaus sind wir für jede Art von Unterstützung dankbar. Als Beispiel soll hierfür Florian Renken dienen, der sich seit einigen Monaten mit außerordentlichem Engagement der Betreuung unserer Fanclub-Thekenmannschaft angenommen hat.

So, genug des Geschreibsels, hoffen wir alle auf ein spannendes Spiel in begeisternder Atmosphäre und schlussendlich drei verdienten Punkten für einen gelungenen Saisonstart für unser Herzblut Werder Bremen. In diesem Sinne, Euer Toschy.

## Das Duell König aller Tipper

Ehre, wem Ehre gebührt: Unser guter Markus "Heidi" Heidjan hat das Tippspiel der vergangenen Saison 2003/2004 knapp mit 11 Punkten vor dem Toschynator mit 10 Punkten gewonnen. Dabei muss man aber zwei Fakten unterstreichen: Heidi durfte nur einmal tippen und hat dabei die nie erreichte Meßlatte von 11 Punkten bereits in der ersten Tippspierrunde gesetzt. **Heidi, alle Achtung, das war schon klasse!**



Wir vom Vorstand haben am vergangenen Freitag lange überlegt, was denn Heidi nun dafür bekommen soll. **Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass er dafür heute einen ausgeben muss...** (hihihi, der **TO-SCHYNOTATOR**)

# BREMER ANGRIFF GEGEN DEN ABSTURZ

(Von Spiegel-Online.de)

Die Bremer Spieler wirken klein auf dem saftigen Grün, sie stürmen gegen den Falknis, gegen das Schwarzhorn und gegen das Glegghorn, alles Zweitausender, die von der Sportanlage Ri Au aus wirken wie unbezwingbare Gegner. Immer wieder unterbricht der Trainer den Sturm- lauf seiner Spieler, gibt neue Anweisungen, zeigt neue Angriffsvarianten, und dann geht es wieder von vorn los, Ismaël spielt den Ball auf Micoud, der macht zwei Schritte, passt auf Klose, der läuft dem Ball entgegen, lässt ihn abspringen zurück zu Micoud, der schlägt den Ball ohne zu schauen nach links in die Lücke, die Klose in die Verteidigung gerissen hat und in der inzwischen Borowski aufgetaucht ist, "Schließ ab", brüllt der Trainer, und Borowski knallt den Ball ins Tor, übers Tor oder gegen die Fäuste des Torwarts, je nachdem, wie genau der Pass von Micoud war. Am Spielfeldrand sitzt Klaus Allofs, der Sportdirektor des SV Werder Bremen, auf einer Biergartenbank, telefoniert mit Spielerberatern und Journalisten, spricht englisch, deutsch oder französisch. Er trägt ein grünes Trikot mit einer Schärpe in Orange, es ist eines der neuen Trikots der Bremer, die diesen neuen Look als "südamerikanisch" loben, aber es sieht operettenhaft aus, so, als habe Michael Jackson ein Soccer-Trikot für einen Auftritt im Fußballstadion entworfen.

Wenn Johan Micoud der Dirigent der Mannschaft ist und Thomas Schaaf der Trainer, dann ist Allofs der Produzent der Bremer Stadionauftritte. Er spürt die Darsteller auf, er holte vor der letzten Saison den Innenverteidiger Valérien Ismaël aus Straßburg, den Türken Ümit Davala von Inter Mailand, den Torwart Andreas Reinke aus Murcia, vor allem aber im Jahr davor den Franzosen Micoud aus Parma, und mit dem und dessen Berater hat er gestern alles klar gemacht - einer

der besten Spielmacher der Welt bleibt für weitere drei Jahre in Bremen.

Allofs schaut skeptisch auf den Trainingsplatz im schweizerischen Kurort Bad Ragaz, da drüben rennen die frischen Einkäufe der neuen Saison: der Stürmer Miroslav Klose,



die Innenverteidiger Frank Fahrenhorst und Petri Pasanen. Mittelfeldspieler Daniel Jensen ist im Hotel



und lässt seine Achillessehne pflegen; Verteidiger Gustavo Nery spielt noch für Brasilien bei der Copa América. 7,5 Millionen Euro Ablöse musste Allofs für alle fünf ausgeben, für die Summe haben die Bayern nicht einmal Torsten Frings von Borussia Dortmund bekommen. Im modernen Fußballgeschäft ist der Sportdirektor so wichtig wie

der Trainer, er muss der Mannschaft jede Saison neue Spieler zu führen, er muss schwache Spieler aussortieren, und er muss verhindern, dass andere Vereine gute Spieler wegkaufen. Fünf Bankdrücker ist Allofs zu Saisonende losgeworden, zwei Stars sind ihm wegelaufen, zwei Stars hat er engagiert und dazu drei Vielleicht-Stars. Er könnte strahlen und "vom besten Kader aller Zeiten" sprechen, aber so was mag man in Bremen nicht.

Und zudem, das weiß Allofs, könnte der Kader noch besser sein: Yildiray Bastürk, Sylvain Wiltord, Kleberson, Diego, Roque Junior - türkische, französische, brasilianische Nationalspieler, unter Vertrag bei Bayer Leverkusen, Arsenal London, Manchester United, FC Santos oder AC Mailand, waren zu haben, und Allofs war an ihnen dran, aber letztlich reichte das Geld bei Werder nicht, um sie zu verpflichten.

Allofs ist kein Großhändler auf dem Spielermarkt wie Uli Hoeneß, der mal eben 25,5 Millionen Euro Ablöse für neue Großverdiener heraushauen kann. Allofs ist ein Schnäppchenjäger, immer zur Stelle, wenn irgendwo ein Talent billig zu haben ist oder ein Star Probleme mit seinem Verein hat und weg will oder soll.

So war es mit Micoud, so war es mit Ismaël, und so war es jetzt mit dem Finnen Pasanen, dem Last-Minute-



## BREMER ANGRIFF GEGEN DEN ABSTURZ

Einkauf von Ajax Amsterdam. Allofs hatte über seine Scouts mitbekommen, dass der finnische Nationalspieler - als 19-Jähriger von Ajax verpflichtet, schnell Stammspieler, aber im vergangenen Jahr kaltgestellt, weil er keinen Vertrag zu neuen Bedingungen unterschreiben wollte - in Amsterdam nicht mehr glücklich war. Allofs nahm Kontakt zum Spieler auf und zum Verein, für eine dreiviertel Million Euro ließ sich Ajax den Verstoßenen abschwatzen, und so kam es, dass am Montag vorletzter Woche der Amsterdamer Trainer Ronald Koeman den Spieler während des Trainings aufforderte, seine Sachen zu packen und auf der Geschäftsstelle seine Papiere abzuholen. Einen Tag später stellte sich der junge Finne - mit 20 Länderspielen und 14 Champions-League-Spielen schon ein erfahrener Mann - auf Werders Trainingsplatz in Bad Ragaz vor.

Die dreiviertel Million Euro hatte Allofs nicht herumliegen, der Innenverteidiger Manuel Friedrich wurde am selben Tag für 1,4 Millionen nach Mainz verkauft - auch ein junges Talent, aber durch zwei Kreuzbandrisse in den letzten beiden Jahren nur sieben Minuten im Erstligaeinsatz für Werder. In der Rückrunde war Friedrich an Mainz 05 ausgeliehen worden, nun durfte der Geldbringer wechseln.

Verschulden will sich der Verein nicht, noch vier Tage vor dem Pasaenen-Transfer hatte das Aufsichtsratsmitglied Willi Lemke in der "Welt" gewarnt, es dürfe "keine Riesenverpflichtungen mehr geben, die von uns nicht sauber und realistisch finanzierbar sind". Man müsse weiter "so solide arbeiten, wie wir das in den letzten 30 Jahren gemacht haben". Mit "wir" meinte Lemke sich, er war 18 Jahre lang auf Allofs Posten. Unter Rehagel hatte Lemke bei Spielertransfers nichts zu melden, Rehagels Ehefrau Beate hatte mehr Einfluss und

Mitsprache als Lemke.

Seit Allofs Anfang des Jahres den Fünf-Millionen-Transfer von Miroslav Klose zu Werder Bremen durch-



setzte, gilt er bei einflussreichen Männern im Verein als gefährlicher Zocker, dem man klar machen müsse, dass er nicht bei Real Madrid angestellt sei.

Allofs weiß, dass er von einigen im Verein belauert wird, aber "wenn ich sehe, welche Summen etwa der HSV für Lauth und Van Buyten gezahlt hat, dann verstehe ich die Aufregung nicht um den Klose-Transfer". Er weiß aber auch, dass mit dem Wechsel von Klose und der Vertragsverlängerung von Micoud eine Weiche gestellt wurde: Werder soll nicht länger ein Verein sein, der seine Mannschaft stark macht, bis die Besten - Völler, Riedle, Pizarro, Frings - weggekauft werden; nun wollen die Bremer auch finanziell oben mitspielen und teure Leute halten. Sollte in dieser Saison der sportliche Erfolg allerdings ausbleiben, dann - das hat Lemke schon angedroht - "müsste man sich von Spielern trennen, um den Kader weiter finanzieren zu können". 23 Millionen Euro verdienen alle Spieler zusammen in dieser Saison, 3 mehr als vorher.

Auch auf den - in den letzten Monaten oft hängenden - Schultern von

Klose ruht also die Zukunft von Werder, und darum sieht Allofs mit Erleichterung, dass sich der Stürmer auf dem Trainingsgrün von Bad Ragaz bewegt, als habe es die letzten zwei Jahre nicht gegeben. Im Jahr 2002 bei der WM, da war er das, was der Engländer Wayne Rooney bei der EM war, ein Killer, der die Gegner mit krachenden Toren abschoss, nur Ronaldo traf noch besser. Dann kamen die Verletzungen, der Abstiegskampf bei Kaiserslautern, die Suche nach einem besseren Verein - alles nichts für einen Menschen, der außerhalb des Spielfelds mit Rooney so viel gemeinsam hat wie dessen Kindergärtnerin. Klose würde "am liebsten in Hausschuhen direkt von seinem Haus zum Trainingsplatz gehen", hatte sein Kaiserslauterer Vorstandsvorsitzender über ihn geschimpft. In Oberneuland, einem eher ländlichen Stadtteil von Bremen, hat der Skoda-Fahrer ein Haus bezogen, und in den ersten beiden Spielen für Werder, gegen den serbischen Meister Roter Stern Belgrad und den Schweizer Meister FC Basel, hat er drei wuchtige Tore gemacht, alles scheint wieder gut zu laufen für Klooney - wenn nur der Schatten von Ailton nicht so breit wäre.

28 Tore hat der Abgänger hinterlassen, das sind so viele, dass Klose lieber nicht verraten will, wie viele Tore er sich in dieser Saison vorgenommen hat, "das mache ich immer so, meine Ziele behalte ich für mich". Und in der letzten Saison, was war das Ziel? "Nicht abzusteigen". Klose lobt das Zusammenspiel mit Werders Mittelfeld, "da kann jeder der vier den Pass in die Tiefe spielen, sie können mich schicken wie Ailton".

Auf dem Trainingsplatz zwischen den Bergen lässt Trainer Schaaf den neuen Stürmer immer wieder so anspielen wie Ailton, aber auch Flanken senken sich immer wieder auf Klos Kopf. Er macht die Hälfte

# BREMER ANGRIFF GEGEN DEN ABSTURZ

seiner Tore mit der Stirn, Ailton hat den Kopf nur, um Interviews zu geben.

Schaaf lobt nach dem Training "die neuen Möglichkeiten, die wir durch Klose haben", und es klingt sogar überzeugt, weil er Klose und Nery als Paar sieht, den Brasilianer als Flankenwunder und Seitenlinienflitzer, einer wie Roberto Carlos von Real Madrid. In der Rückrunde der letzten Saison habe Werder besonders in Heimspielen Probleme gehabt, sagt Schaaf, sehr defensive Mannschaften zu knacken, nun könne das von den Flanken her besser klappen.

Über ein Jahr lang hat Werder um Nery geworben, in Brasilien wird er



als neuer Star auf der linken Seite gefeiert, für 600.000 Euro bekamen ihn die Bremer. Auch Daniel Jensen, den dänischen Nationalspieler, hatten die Werder-Scouts mehrere Jahre im Blick, auf Pasanen waren sie aufmerksam geworden, als der noch in der finnischen U21-Nationalelf spielte.

Schaaf und Allofs halten ausdauernd Ausschau nach technisch versierten Fußballern, die Spielsituationen voraussehen können und im Kopf so schnell sind, dass der Ball immer schneller zirkuliert, als der Gegner reagieren kann. Werders Billardfuß-

ball erfordert ein sehr laufstarkes Mittelfeld, die von Fußballexperten gelobte "Bremer Raute" ist keine Systemerfindung des Trainers, "sondern Micoud, Ernst, Baumann, Lisztes und Borowski haben dieses Spielsystem auf dem Platz durch ihre individuellen Stärken erfunden", sagt Schaaf.

Am oberen Limit habe seine Mannschaft in der letzten Saison gespielt, sagt der Trainer, ob das noch mal gelinge, wisse er nicht, "aber wir haben alle so schöne Bilder im Kopf", sagt Schaaf - und sieht dabei aus wie in der Samstagnacht nach dem Sieg über Bayern München, als er aus dem Cockpit des Charterfliegers die Vereinsfahne schwenkte, "die wollen wir noch mal erleben".

Titel will Schaaf nicht versprechen, aber seine Mannschaft solle "die Freude am Fußball rüberbringen, den Genuss bereiten, den ich bei der EM als Zuschauer empfunden habe". In den Testspielen gegen die möglichen Champions-League-Gegner Basel, Belgrad und Lyon schoss Werder acht Tore und kassierte acht Tore, die neue Viererkette wirkte noch wie "ein Hühnerhaufen" (Innenverteidiger Fahrenhorst). Im Ligapokal gegen Stuttgart stand die Abwehr schon besser.

Die Mannschaft ist zurück vom Trainingsplatz, die Spieler und der Trainer duschen auf ihren Zimmern, Sportdirektor Allofs sitzt in der plüschigen Lobby des "Grand Hotel Hof Ragaz". Vornehme Seniorenpärchen nehmen rechts und links ihren frühen Mittagskaffee, sie genießen im Kurhotel das Wohlfühl-Paket "smart aging", dies hier ist ein feines Haus, das teuerste Trainingslager in der Vereinsgeschichte. Allofs m u r m e l t e t w a s v o n "Gegengeschäft", es klingt entschuldigend, das Fernsehen übertrage zwei Testspiele und zahle. Er trägt noch immer das Michael-Jackson-

Trikot, er spricht über die Scouts von Werder, über die Dutzende Spieler, die sie im Blick haben, über die drei Gehaltsklassen bei Werder, über Vereine, die ihre Zukunft verkauft haben.

Der Kader ist komplett, keine Schulden. Eigentlich könnte er zufrieden sein und entspannt, so wie die Herrschaften um ihn herum. Aber, sagt er, "eine Mannschaft ist ein Gebilde, das nie fertig ist". In den nächsten Wochen muss er mit Fabian Ernst und Tim Borowski verhandeln, ihre Verträge laufen am Ende der Saison aus, und sie wollen mehr Geld, na klar. Oder gehen.

## IMPRESSUM

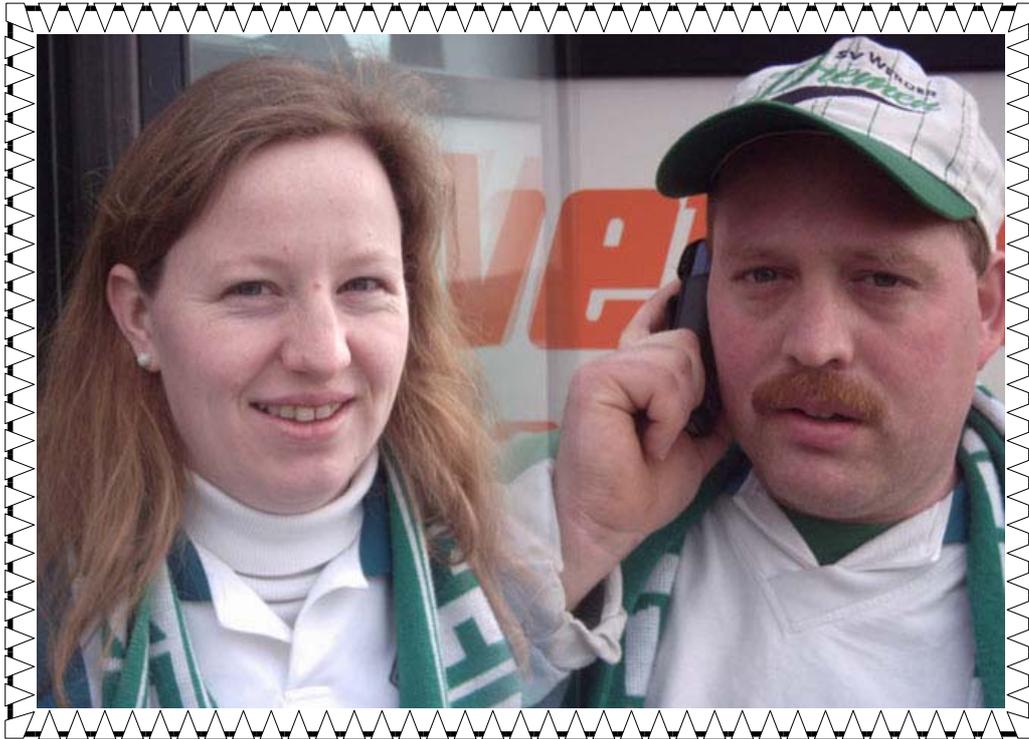
Der Zander ist das wirklich arg unregelmäßige Fanclubmagazin der Green-White Divine Supporters.

Herausgeber:  
Green White Divine Supporters  
Gnarrenburg

Wenn Ihr auch etwas zum Zander beitragen wollt (Spielberichte, Leserbrief, oder alles was mit dem Fanclub oder Werder Bremen zu tun hat) könnt Ihr entweder eine Mail schreiben an [Zander@gwds-gnarrenburg.de](mailto:Zander@gwds-gnarrenburg.de) oder Ihr schickt einen Brief an: Tobias Maack, Waldstr. 2 27442 Gnarrenburg

Einige Bilder stammen von [www.werder-online.de](http://www.werder-online.de)

## FANS DES TAGES



### **Matthias und Andrea Otten - auch bekannt unter dem Synonym "Worpswede und Frau"**

Mensch, Leute, wenn ich so recht überlege, dann muss man den guten Matthias zu den ganz, ganz alten Hasen in der Werder-Fangemeinde in der Ostkurve zählen. Eigentlich gehört er sogar zu den ganz wenigen Originalen. Denn es war noch zu Zeiten, da hat der SV Werder in einer nicht überdachten, dafür aber komplett mit Stehplätzen versehenen Ostkurve seine Spiele gegen Mannschaften wie Waldhof Mannheim, Wattenscheid 09 oder 1. FC Saarbrücken ausgetragen. Kennt die eigentlich noch jemand von Euch? Egal, auf jeden Fall fiel uns zu dieser Zeit schon ein gewissen Bursche mit einer recht großen Klappe auf. Bevor er diese jedoch aufmachte, kletterte er meist den alten Ostkurvenzaun hoch, hielt sich an einem der damals noch vorhandenen Lautsprecher-Pfähle fest und begann ein ganz bestimmtes, im Prinzip sogar "sein" Lied zu schmettern: "Auf einem Baum ein Bayern-Schwein..." Dieses hat er so voller Inbrunst, so leidenschaftlich und so laut gesungen, dass ihm dabei die Halbe Ostkurve zuhören konnte, die den guten Matthias mit Sprech- und Klatschchören immer heftiger anfeuerte. Ich weiß gar nicht mehr, wer es von uns war, der mit Matthias ins Gespräch kam. Vielleicht war es Mad? Auf jeden Fall lernten wir uns irgendwann kennen und standen häufiger an demselben Flecken in der Ostkurve. Irgendwann brachte Matthias dann auch mal seine bessere Hälfte, seine Andrea, mit. Dieses alles ist aber schon sehr, sehr lange her. Lange, bevor sich die Green-White Divine Supporters offiziell gründeten und bevor wir die heutige Buslinie starteten. Unserem Fanclub traten die beiden dann auch gleich nach der Gründungsphase hinzu, es war genau der 28.09.1996. Heute sind die zwei immer noch ein Paar, schon lange verheiratet und haben auch schon kräftig für Nachwuchs gesorgt, was ja bekanntlich gut für unsere Rentenkasse ist. Und auch im Bus sind beide immer noch häufig zu sehen. Es würde der Ostkurve bzw. dem Weserstadion auch etwas fehlen, wenn "Worpswede" nicht mehr dabei wäre.

Toschy.

# Auswärtsfahrt

Es ist mal wieder so weit

Am 11.09.04 fahren wir mit unserm Fanclub zum Auswärtsspiel

## Gladbach – Werder Bremen

Abfahrt am 11.09. um 7:00 Uhr in Gnarrenburg Hotel Matthias  
von hier aus direkt über Bremen nach Gladbach ins (neue Stadion)

Ankunft ca. 14:30 Uhr

Anpfiff: 15:30 Uhr

Geplante Mittagspause: Raststätte Münsterland 45 min.

Sollten wir unerwartet in Zeitnot kommen, wird diese Pause gekürzt oder gestrichen

### Kartenpreise

Busfahrt inkl. Stehplatzkarte FC Mitglieder 30,00 Euro

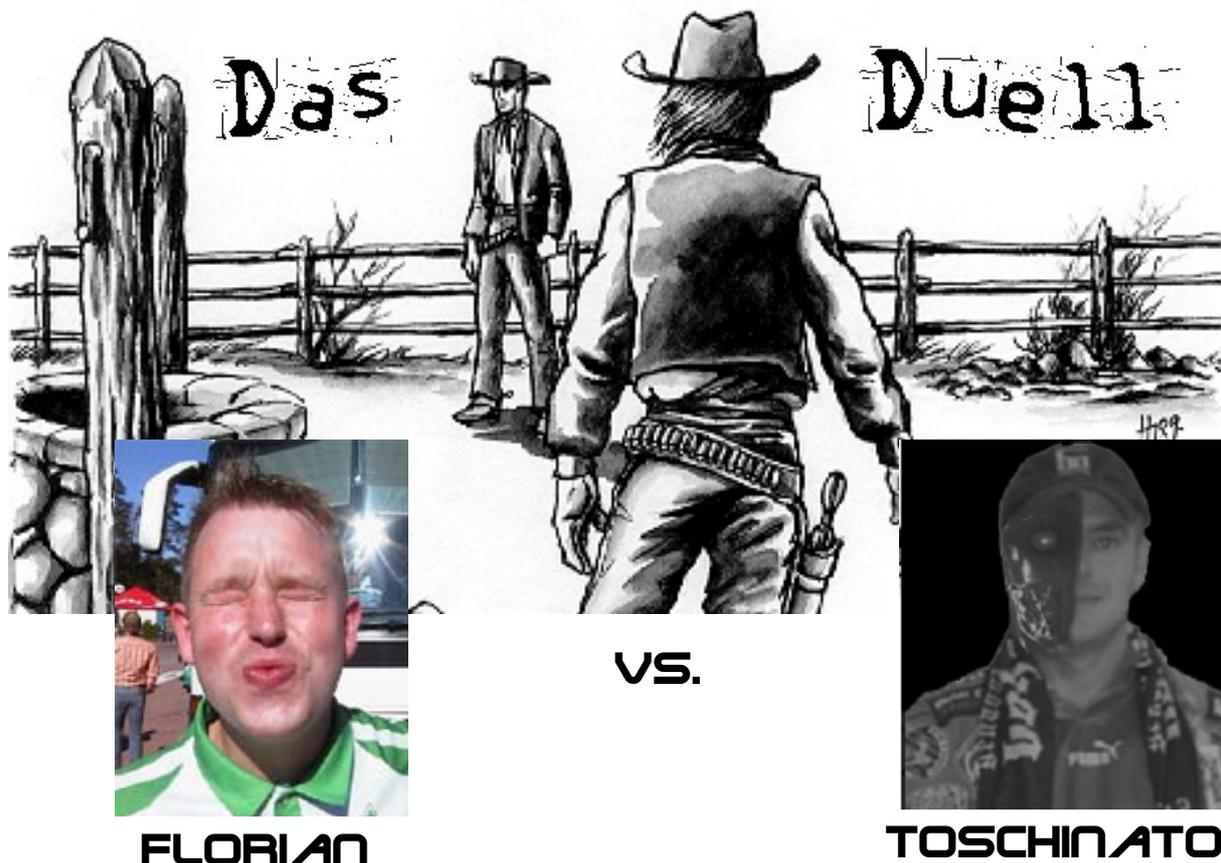
Busfahrt inkl. Stehplatzkarte Nichtmitglieder 35,00 Euro

Busfahrt inkl. Sitzplatzkarte FC Mitglieder 42,00 Euro

Busfahrt inkl. Sitzplatzkarte Nichtmitglieder 47,00 Euro

Anmeldung bitte bei Michael Haltermann  
04764/810359

PS: Zu unseren Auswärtsfahrten werde ich vom Fanclub kein Essen mehr mitnehmen.  
Bei der Busfahrt nach Berlin war der Bus nicht hinnehmbar verschmutzt worden.



**FLORIAN**

**TOSCHINATOR**

Der gute Florian ist nicht nur schon ziemlich lange im Fanclub, der Eintritt war am 20.11.1996, sondern so ganz nebenbei auch noch mein Neffe. Richtig aktiv ist er aber erst jetzt die letzten Monate geworden. Dabei fährt er aber nicht nur viele Spiele mit, nein, er ist auch der Betreuer unserer Clubeigenen-Thekenmannschaft geworden, die nun verstärkt bei Kleinfeld- und Hallenturnieren im Winter antritt. Auch ansonsten ist der Gute immer schön hilfsbereit, was ja bei der Masse an Arbeit, die der Vorstand mittlerweile zu bewältigen hat, eine gern gesehene Geste ist. So, lieber Flori, wolle mal schaue was du im Tippen so drauf hast. Wobei ich selber bei den meisten Mannschaften wirklich Probleme hatte. Man weiß eben noch nicht, wo die stehen. Wir werden aber sehen...

### Die Spiele

	Florian	Toschinator
Werder Bremen - Schalke 04	3:0	2:1
1. FC Kaiserslautern - 1. FC Nürnberg	2:1	2:1
SC Freiburg - Hansa Rostock	0:0	2:0
Borussia Dortmund - VfL Wolfsburg	0:2	1:1
Bayer Leverkusen - Hannover 96	1:0	3:1
Hertha BSC - VfL Bochum	0:0	2:2
Hamburger SV - FC Bayern München	0:0	1:3
Arminia Bielefeld - Borussia Mönchengladbach	1:2	1:0
VfB Stuttgart - 1. FSV Mainz 05	0:1	2:1

### Auswertung

Im letzten Tipp der Saison konnte sich Marius mit 7 Punkten auch auf den 3. Platz vorkämpfen, so dass wir in der Jahresendwertung 3 dritte Plätze haben. Für den Toschinator hats wieder nicht gereicht, er erzielte 5 Punkte. Im nächsten Zander gibt's dann einen neuen Highscore und eine neue Punkteregelung. (Wertungsregeln: Exakter Tipp = 3 Punkte, Tendenz 1 Punkt).

### Highscore 03-04

1. Markus „Heidi“ Heitjan	11 Punkte
2. „Toschinator“	10 Punkte
3. Marius	7 Punkte
3. Busfahrer Herbert	7 Punkte
3. Matthias „Naumi“ Neumann	7 Punkte
4. Manolo	4 Punkte
5. Horst Heitmann	2 Punkte

## 25 MAL 25 = 625 X HAAKE BECK PILS



Wer hätte das geahnt, als unser Kassenwart, Michael Haltermann, mir gegen Ende April die Teilnahmebedingungen für ein Preisausschreiben von Haake Beck mailte: Man sollte für 25 gute Gründe, warum denn Werder Bremen Deutscher Meister werden würde, mit in die

Verlosung von 25 x 25 Kisten Haake Beck anlässlich der Promotion für die neuen 25er Kästen kommen. Nun, wer als echter Werder-Fan hätte schon Schwierigkeiten in der letzten Saison bei der Benennung der besagten Gründe gehabt? Gesagt, getan, so waren die die 25

Gründe eine halbe Stunde per Email schon unterwegs. Die Verlosung sollte Ende Mai stattfinden. Der Monat Mai ging jedoch vorüber, ohne dass wir benachrichtigt wurden. Langsam hatten wir schon alle Hoffnung aufgegeben, hatten wir uns aufgrund der schnellen und guten Antwort doch schon etwas ausgerechnet. Und doch, die Angelegenheit war schon fast in Vergessenheit geraten, da war Ende Juni ein Schreiben bei mir in der Post: "Herzlichen Glückwunsch, Green-White Divine Supporters, Ihr habt gewonnen." Die Freude war natürlich groß, so kamen dann anlässlich der jüngst erfolgten Anlieferung auch einige Mitglieder vorbei, um sich von den Sache selbst zu überzeugen. Gerade zu der aktuellen Witterung schmeckt ein kühles Pils natürlich ausgezeichnet. Ihr könnt es heute schon alle kosten. Vielen Dank an die Haake Beck Brauerei, die uns diesen Spaß und Genuss ermöglichte.

Toschi

## MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

Heute fällt endlich der Startschuss für unsere bereits auf der Hauptversammlung angekündigte Aktion "Mitglieder werben Mitglieder". Als Ziel haben wir uns gesetzt, die Zahl von 300 Mitgliedern vielleicht innerhalb eines Jahres bis zur nächsten Hauptversammlung zu erreichen. Dieses wäre in Anbetracht unseres dann stattfindenden 10-jährigen Jubiläums ein schöner Erfolg. Aber auch für Euch, den Teilnehmern bzw. Werbern, soll sich die ganze Geschichte lohnen: Wer den Wettbewerb gewinnt, weil er die meisten Neumitglieder angeworben hat, der

hat die frei Auswahl auf eine Dauerkarte für die nächste Saison 2005/2006 für die Ostkurve. Also nach Wahl einen Stehplatz oder einen der begehrten Sitzplätze aus unserem Kontingent. Wir werden ab dem nächsten Zander immer wieder vom Zwischenstand berichten, damit Ihr den genauen Verlauf und Eure eigene Positionierung stets verfolgen könnt. Evtl. macht Tobias auch noch was auf unserer Webseite, falls hierfür Interesse besteht. Diese Aktion wird bis zu unserer Jahresabschlussparty im nächsten Jahr laufen, denn an diesem Tag sollen noch

im Endspurt von Euch gewonnene Neumitglieder auch gleich die Möglichkeit haben, an unserem tollen Fest teilzunehmen. Auf dieser Veranstaltung wird dann auch gleich der Sieger offiziell gekürt werden. So, Leute, auf geht es! Ich wünsche jedem viel Erfolg und auch einen gewissen Spaß im Sinne eines sportlichen Wettbewerbs an dieser Aktion.

Toschy

## DOUBLE!!!

Am 29. Mai klingelte um 3:45 Uhr morgens mein Wecker, das ungewöhnliche daran war einfach, dass ich schon vorher wach war. Irgendwie hatte ich das Gefühl, dass es heute knapp werden könnte. Zum meinem Geburtstag wünschte ich mir eigentlich nur einen Sieg im Finale, sonst nix. Trotzdem bekam ich



von meinen Eltern noch den „Meistersekt“, der nun mit auf den Weg nach Berlin genommen wurde - Vielleicht kann man den noch gebrauchen!

Pünktlich um 5 Uhr saßen wir dann auch im Bus, mit dem uns Herbert nach Berlin bringen sollte. Aus Platzmangel musste der Getränkeverkauf per Direktentnahme aus Kisten mit zur Kasse umfunktionierten Bechern geschehen. Der Bus war bis auf den letzten Platz von Werder-Fans besetzt - Jeder woll-



te den vielleicht größten Erfolg der Vereinsgeschichte miterleben. Jedoch hinterlies die frühe Abfahrt bei einigen Supportern merkbliche Spuren, wie die Bilder von der Pause



bei „Prignitz West“ belegen. Die Stimmung war jedoch nicht zu bremsen. Gegen 11 Uhr waren wir dann auch schon in Berlin (iin Berlin!) am Olympiastadion eingetroffen. Von hier ging's per U-Bahn zur Gedächtniskirche. Ohne Ticket natürlich. Aber welcher Schaffner würde es wagen, ca. 40 angetrunkene Fußballfans nach der Fahrkarte zu Fragen? Außerdem galt auch die Eintrittskarte für das Spiel als Ticket, jedoch erst ab 13:30 Uhr. In der U-Bahn gab es dann auch die ersten Begegnungen mit den Fans von Alemannia Aachen, die zahlenmäßig eindeutig unterlegen waren und so von uns in Grund und Boden gesungen wurden.

An der Gedächtniskirche versammelten sich dann alle Fußballfans zu einer großen

Party. Das Wetter war dem Feiertag angemessen, die Sonne brannte nur so vom Himmel. Aufgrund doch recht großen Hungers verzogen sich einige Supporter in das Einkaufs-

zentrum, um bei der Pizzeria Allegro Halt zu machen. Die Bedienungen werden sich jedoch nicht wirklich positiv an unseren Besuch dort erinnern, da bei einigen das frühe Aufstehen und der verstärkte Alkoholkonsum erste Ausfallerscheinungen zu Tage treten lies. Der Rest amüsierte sich jedoch gut und verbrüdete sich gar mit einigen der vorbeilaufenden Aachen-Fans.



## DOUBLE!!!

Später verlagerte sich das Geschehen dann auf die Terrasse am Brunnen und teilweise auch in den Brunnen, wo es aufgrund der Temperaturen sicherlich angenehmer war. Hier traf man neben einem Fan von Her-



tha BSC auch einige Supporter, die mit eigenem PKW gefahren waren, die jedoch nicht im Geringsten weniger Stimmung machten, als wir Busfahrer, auch wenn einige recht Müde (?) waren, wie das Bild eindeutig belegt (Nicht Böse sein, Schirmil!):



Auf dem Rückweg zum Stadion nutzten wir wie schon auf dem Hinweg die U-Bahn, diesmal waren wir jedoch mit nur 3 Werder Fans in einen Wagen voller Aachen-Fans geraten. Und wir waren mindestens

genau so ruhig, wie die Aachen-Fans zuvor! Es ist schon sehr respektvoll, wenn man zu dritt gegen eine eingeschwo-rene Gruppe von 20 Mann stehen muss.

Doch glücklicher Weise war das Stadion bald erreicht! Nach einer gemütlichen Auszeit im Bus ging es dann auch los, die zweite Halbzeit vom Frauenfinale gucken! Es spielte Turbine Potsdam gegen die FFC Frankfurt, die zum 5. Mal in Folge den Titel holen wollten. Diesmal gewann jedoch die Turbine aus Potsdam -

und wurde vom gesamten Stadion gefeiert! Eine wirklich klasse Stimmung!



Nun dauerte es auch nicht mehr lange, bis endlich das letzte Spiel der Saison für die Bremer losging. Es entwickelte sich ein gutes Spiel, in dem Bremen schon in der 31. Minute durch Tim Borowski in Führung ging. In der 45. Minute erzielte Ivan Klasnic dann das 2:0, alles sah nach einer klaren Sache für Bremen aus. Doch kurz nach dem Wiederanpfiff schoss der Ex-Bremer Stefan Blank den Anschlusstreffer zum 2:1 (51.). Das Spiel war wieder offen. Allmählich machte sich ein ungutes Gefühl in der Magengegend breit. Sollte Aachen etwa doch das „Wunder“ schaffen und den Meister besiegen??? Tim Borowski gab in der 84. Minute die Antwort: 3:1 für Werder. Grenzenloser Jubel in der Bremer Kurve, der Rest des Stadions stand eher hinter den Aachenern. Aber das war nun egal, das Spiel war durch. Die letzten 6 Minuten stand die komplette Werder-Kurve auf den Plätzen und hielt so das Versprechen, das zuvor in der Kurvenshow gegeben worden war: „Wir stehen wie eine Mauer hinter Euch!“ Der Treffer zum 3:2 durch Erik Meijer in der 90. Minute ging im Jubel über den Abpfiff unter. Dann wurde es recht ruhig in der Kurve. Man war bei einem für den SVW historischen Moment dabei. Werder gewinnt zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte das Double.

## DOUBLE!!!

Fast jedem Werder-Fan standen nach der Siegerehrung die Tränen in den Augen, wenn nicht schon als die Mannschaft wieder und wieder eine Ehrenrunde lief, dann spätestens, als Ailton nur noch in Unterhose und Trikot über den Rasen sprintete. Das letzte mal im Werder Trikot. Das letzte Mal dem „kleinen Dicken“ zuzubeln.



Nach den Feierlichkeiten ging es zurück zum Bus und der Sekt wurde geköpft. Ein perfekter Tag ging zuende. Oder auch nicht, denn es stand ja noch die Rückfahrt nach Gnarrenburg an. Wir erreichten zusammen mit Tupper-Uli unseren Heimatort um 5 Uhr morgens, genau 24



Stunden nach der Abfahrt. Hastig wurden die CDs zusammengesucht und man begab sich auf den Fußweg nach Hause. Unterwegs wurde dann auch dem letzten Gnarrenburger klar gemacht, dass Bremen soeben etwas grosses geschafft hatte: Sa-



scha und ich brachten unseren Gasenbauer „Ohohohe, Du schöner SVW - wir haben den DFB-Pokal und wir sind schon deutscher Meister!“ zum Besten und weckten so ganze Straßenzüge.

Auch auf diese Distanz betrachtet, bekomme ich noch jedes Mal eine Gänsehaut, wenn ich mich an dieses Erlebnis zurückerinnere. Ich habe ein wenig mitbekommen, welche Anstrengungen Michael und Pico unternehmen mussten, damit wir bei

diesem denkwürdigen Erlebnis dabei sein durften.

**Und dafür möchte ich Euch beiden an dieser Stelle meinen Dank aussprechen!**

Tobias



## BERICHT DES KASSENWARTES

Als ich das Amt des Kassenwartes von Nicole Franke 2003 übernahm, wusste ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht, was mich überhaupt erwartet. Also ging ich sehr optimistisch ans Werk. Sehr viele Mitglieder bis auf die, die schon mal Kassenwart gewesen sind, wissen wohl nicht, was für eine zeitaufwendige Arbeit diese Ehrenamtliche Tätigkeit mit sich bringt.

Der Beginn meiner Arbeit war eigentlich nicht all zu schlimm, da Nicole schon etwas vorgearbeitet hatte. Die Saison ist kaum zuende, da müssen nämlich schon die Bestellungen der neuen Dauerkarten bei Werder Bremen abgegeben werden. Damit dieses auch reibungslos läuft, sollten bis dahin auch die Überweisungen der Dauerkartenbesitzer auf das FC Konto angekommen sein. Sobald der neue Regelspielplan steht, werden die Karten in Bremen gedruckt und werden aufgrund der großen Menge persönlich in Bremen abgeholt. Sobald diese bei mir vorliegen, werden sie dem Besitzer übergeben. In diesem Jahr sind es 40 Dauerkartenbesitzer. Das ist gegenüber dem letzten Jahr eine Steigerung von 16 Dauerkarten! Dazu kommt jetzt noch, das für Auswärtsfahrten nicht mehr Wochen vor dem eigentlichen Spiel die Karten bestellt werden können. Diese mussten jetzt komplett für die gesamte Hinrunde eingereicht werden. Da wir ja nach Gladbach fahren, habe ich für diese Fahrt ein Kontingent für eine Busfahrt bestellt. Gleiches gilt für Bielefeld. Zu den anderen Auswärtsfahrten habe ich in etwa die Zahlen aus dem letzten Jahr genommen. Wenn also jetzt Karten für Auswärtsspiele benötigt werden, bitte umgehend melden!

Nachdem die Dauerkarten so weit es geht an den Mann gebracht sind, muss ich als nächstes die Jahresbeiträge von den Mitgliedern per Sammellastschrift einziehen. Was auch nicht immer ohne Mühen ab-

geht, da bei einigen die Lastschrift wieder Retoure geht und dem Fanclub unnütz Kosten entstehen.

**Sollte eine Lastschrift zurückkommen, ist diese Gebühr vom Mitglied ab sofort selbst zu tragen.**

Deshalb ist der Statusabgleich den ich immer zum Saisonende mache sehr wichtig, damit Solche Rücklastschriften die jedes mal 3 Euro kosten nicht passieren. Auch würde es meine Arbeit sehr erleichtern, da ich hinter jedem, bei dem sowas passiert, hinterherlaufen muss (Sowas kostet viel Zeit und Geld).

Wie ihr seht, bleibt mir nicht viel Zeit, da jetzt die Vorbereitungen für die neue Saison anlaufen. Das heißt, das die ersten schon anrufen, um aus dem Kartenkontingent des Fanclubs Karten für die ersten Spiele zu bekommen. Hierzu ist zu sagen, wer sich seine Karten für ein Spiel schon sichern möchte, bitte ich jetzt schon seine Bestellungen abzugeben, da die Nachfrage sehr groß ist. Besonders großes Interesse besteht schon für die CL Spiele. Ich bitte darum, das Bestellungen nur telefonisch durchgeführt werden! Bei Fahrten zu den Heimspielen nehme ich keine Bestellungen entgegen, da ich an diesem Tage schon ehe genug zu tun habe. Und da sind wir schon bei meiner nächsten Aufgabe...

Zu den Heimfahrten gehört nicht nur, das ich im Bus das Fahrgeld ein-kassiere und die bestellten Karten verteile, es gibt auch eine Menge Vorarbeit zu leisten, wie z.B. Absprache mit dem Busfahrer (Busgröße für Heimspiele), Karten vorbereiten, die zum Verkauf anstehen, Wechselkasse fertig machen, Fanclubartikel u.s.w.

Besonders schwierig ist immer die Größe des Busses festzulegen. Da

viele unangemeldete Leute zusteigen. Hier würde mir aber vieles leichter machen, wenn ich schon wüßte, wie viele Dauerkartenbesitzer mitfahren oder nicht. Darum hier meine Bitte: Sollte mal ein Dauerkartenbesitzer nicht mit zum Heimspiel fahren, bitte ich um einen kurzen Anruf, ob die Karte im Bus mitfährt, oder anderwärtig vergeben wird!

Zum Kartenkontingent des Fanclubs ist zu sagen, das wir über 4 Sitz Block 1 , 4 Sitz Block 53, 8 Steh Erwärchen u. 3 Ermäßigte Steh Karten verfügen. Dazu noch evtl. 8 Sitz Block 2.

Nach Ankunft am Weserstadion beginnt meine nächste Aufgabe. Hier müssen jetzt die Karten die vom Fanclub übergeblieben sind, am Stadion an den Mann gebracht werden. Hier erhalte ich aber durchaus von einem oder anderen Mitglied Hilfe. Besonderen Dank hier natürlich an unser Mitglied Matthias alias Worpsswede. Aber so leicht wie es sich anhört ist es aber nicht immer. Zu Top Spielen werden einem die Karten schon förmlich aus der Hand gerissen. Und zu weniger begehrten Spielen steht man schon mal bis zum Anpfiff dort um die Karten noch an den Mann zu bringen. Danach wird das Spiel genossen und es gibt hoffentlich einen Sieg.

Auf der Rückfahrt habe ich Gott sei Dank nicht mehr all zu viel zu machen. Deshalb sieht man mich auch ziemlich ruhig auf meinem Platz sitzen. Weil es nach Freitag, wenn meine Vorbereitungen beginnen, mal endlich ein wenig Ruhe einkehrt. Denn nachdem wir in Gnarrenburg wieder angekommen sind, fahre ich nach hause, um die ganze Abrechnungen zu machen. Gleiches gilt natürlich auch für unseren Busfahrer, der noch weit nach dem Spiel mit dem saubermachen des Bus beschäftigt ist.

## BERICHT DES KASSENWARTES

Am nächsten Tag tauschen wir auch gelegentlich nach dem Spieltag ein paar Worte.

Dieser Ablauf ist von Heimspiel zu Heimspiel immer das selbe. Hinzu kommen noch die Auswärtsfahrten und die ganzen Extra Spiele die noch anstehen. In der neuen Saison gibt's natürlich noch einige mehr, als in der letzten. Das „P“ steht mir schon in den Augen...

Zu meinen weiteren Aufgaben gehört auch noch der Fanartikelverkauf. Aber dieses läuft bei den Heimfahrten noch so nebenher. Außer das Neubestellen von Ware.

Zu der Organisation von der Berlinfahrt möchte ich lieber nicht viel erzählen. Dieses alleine würde ein Buch werden. Nur eines möchte ich anbringen:

**Ich lasse mich am Telefon in Zukunft nicht mehr beschimpfen!  
Sollte dieses noch mal vorkommen,**

**werde ich diese Person einfach ignorieren. Und wenn er meint er müsse austreten aus dem Fanclub wenn er nicht mit nach Berlin kommt, soll er gerne austreten. Ich bin gerne bereit über alles zu reden. Aber nicht in diesem Ton!**

Es gibt noch viele, viele kleine Sachen, die ich so nebenbei noch mache, aber das würde den Rahmen sprengen. Besonderen Dank aber noch an diejenigen, die mich unterstützt haben. Und mit diesem Vorstand der zur Zeit im Amt ist, macht es wirklich sehr viel Spaß diese Arbeit zu machen. Im Sport sagt man: So lange die Arbeit Spaß macht, soll man auch weitermachen. Das gilt auch für diese Arbeit.

Jetzt noch paar Worte zur Finanzlage des Fanclubs. Hier ist anzumerken, das die Kasse sich in einem tadellosen Zustand befindet. So konnte aufgrund der Leistung unserer Mannschaft, auch der Fanclub von

dieser profitieren. Unser Kassenbestand hat sich um fast das doppelte erhöht. So haben wir beim Getränkeverkauf im Bus einen Gewinn von knapp über 3000 Euro verso... . Auswärtsfahrten fallen mit ca 550 Euro zugrunde. Fanartikel 1490 Euro, Spenden 280 Euro und sonstige Einnahmen noch 1447 Euro. Für unser 10 Jähriges im nächsten Jahr sind wir also gut gerüstet.

Ich hoffe ich habe euch die Arbeit des Kassenwartes gut erklären können. Wer noch Fragen diesbezüglich hat, kann sich gerne an mich wenden. Auch Interessenten die diese Arbeit vielleicht mal irgendwann übernehmen möchten, stehe ich mit Rat und Tat zur Seite.

PS: Am 14.08.04 fährt der Fanclub zum Heide Park. Wer noch Interesse hat, kann gerne Anfragen, ob noch Platz frei ist. FC Kinder haben Eintritt frei

Michael

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Die Jahreshauptversammlung lief dieses Jahr etwas anders ab, als in den Jahren zuvor. Da alle Vorstandsmitglieder laut Satzung für 2 Jahre gewählt werden und niemand aus dem Vorstand zurückgetreten ist aber alle auch erst im letzten Jahr gewählt wurden, gab es keine Wahlen.

Einzig bei dem Posten des Getränkewartes gab es eine Veränderung: Ulli kümmert sich nun auch mit um die Getränke.

Nach dem Kassenbericht durch Michael und der Feststellung durch die Kassensprüfer, dass die Kasse in Einwandfreiem Zustand ist, wurden noch einige Ideen für das 10 Jährige Jubiläum im nächsten Jahr eingebracht.



Mit einem Minutenlangen Applaus wurde unserem Busfahrer Herbert gedankt, der es in der vergangenen Saison nicht immer leicht mit uns hatte. Als kleine Anerkennung wurde ihm vom Fanclub ein Präsentkorb überreicht.

Pünktlich kamen wir dann zum verdienten Spanferkel mit entsprechender Flüssignahrung. Ich selbst war leider nicht bis zum Ende der Versammlung dabei, habe aber nur gutes gehört (wenn man mal von den Hamburgfans absieht).

## GWDS-FANSHOP



Schal „GWDS“ 10,00 €



Feuerzeug „GWDS“ 1,00 €



Mütze „GWDS“ 9,00 €



- Pulli „GWDS“ XXL 19,00 €
- Pulli „GWDS“ XL 18,00 €
- Pulli „GWDS“ L 17,00 €
- Pulli „GWDS“ M 17,00 €
- Pulli „GWDS“ S 16,00 €
- Pulli „GWDS“ 164 16,00 €
- Pulli „GWDS“ 152 16,00 €



- Aufnäher „GWDS“ groß 12,00 €
- Aufnäher „GWDS“ klein 1,50 €

Alle Artikel erhältlich im Bus bei Michael